

Adventgedanke 23

Wuum?



Unsere Hauskrippe befindet sich auf 130 cm Höhe in unserem Wohnzimmer. Seit heuer haben wir eine vierstufige Trittleiter, auf der unsere Enkel selbständig hinaufklettern und die Krippe anschauen können.

Und wenn Jonas und Marie zu uns kommen, steigen sie nach dem Ausziehen meistens zuallererst zur Krippe hinauf. Marie steht wieder einmal oben und zeigt auf den Stall: „Tall, wuum?“ Dann auf einen Esel: „Esl, wuum?“ Auch die „Mäh“ sind ihr wichtig.

Die eineinhalbjährige Marie lernt alles vom zwei Jahre älteren Bruder Jonas, der sich gerade sehr intensiv in der Warum-Phase befindet. Und sie setzt diese Killer-Frage auch schon sehr gezielt ein, und bringt uns Erwachsene teilweise in einen Erklärungs-Notstand.

Wuum? Ja, warum mache ich dieses oder jenes in meinem Leben? Vieles in meinem Leben ist alltägliche Routine und Gewohnheit – das ist auch gut und wichtig – aber vielleicht hat sich Manches eingeschlichen, das die Frage nach dem existenziellen Wuum nicht besteht.

Zum Abschluss dieses Adventgedanken noch eine Episode von vorgestern: Marie ist wieder einmal alleine auf die Leiter gestiegen. Ich sehe sie und sage zu ihr: „Bist du scho wieder ganz obn?“ Und die Oma sagt: „Boah, ganz alloa aufi, du Lausa!“ Marie: „Wuum?“

Wolfgang Sieberer